



Robert Dettenrieder, Fachagrarwirt für Baumpflege und Baumsanierung im Grünamt, erfasst mit einem speziellen Laptop den Augsburger Baumbestand. Foto: Klaus Rainer Krieger

# Wie Bäume kontrolliert werden

Viele Augsburger zieht es in der Freizeit ins städtische Grün. Zuletzt sind mehrere große Bäume umgefallen. Haben die Kontrolleure die Lage noch im Griff?

Von Eva Maria Knab

**An der Kahnfahrt ist innerhalb von fünf Wochen der dritte Baum umgefallen. Einmal soll es ein plötzlicher Bruch infolge der extremen Trockenheit gewesen sein. Was war diesmal die Ursache?**

Baumexperte Robert Dettenrieder im Grünamt sagt, die 25 Meter hohe Robinie hatte am Stammfuß eine ausgeprägte Fäule. Diese sei durch eine frühere Verletzung des Baumes entstanden.

**Wann wurde der Schaden an der Robinie entdeckt und was wurde in dem Fall unternommen?**

Dettenrieder zufolge fand im vergangenen Herbst eine Kontrolle der Robinie statt. Geplant war ein starker Rückschnitt. Von dem schadhafte Baum sollte nur noch der Stamm stehen bleiben. Mit den Arbeiten wurde vor einigen Monaten eine Firma beauftragt. Wegen der Örtlichkeit an der Kahnfahrt müssen speziell ausgebildete Kletterer eingesetzt werden. Die Arbeiten sollen im Oktober erfolgen. Insgesamt ist an der Kahnfahrt ge-

plant, zehn Bäume mit schweren Schäden zu fällen, bei weiteren fünf bis acht Bäumen sollen die Stämme als Torsi stehen bleiben, weitere Bäume bekommen einen Kronenschnitt.

**Wie kann es sein, dass der angefaulte Baum auf dem vom Lechfischereiverein gepachteten städtischen Gelände noch fast ein Jahr stehen blieb, obwohl nebenan in der Kahnfahrt Erholungssuchende in Ruderbooten unterwegs sind?**

Die Baumkontrolleure klären Dettenrieder zufolge zunächst ab, ob es an einen schadhafte Baum eine höhere oder eine geringere „Sicherheitserwartung“ gibt. Das hängt davon ab, ob er an einer stark frequentierten Stelle in der Stadt steht – etwa am Königsplatz, an einem Kinderspielplatz oder am Kuhsee – oder in einem Biotop mit wenig Publikumsverkehr. Anschließend haben die Baumkontrolleure drei Optionen: Sie können eine Sofortmaßnahme anordnen. Damit wird noch am selben Tag eine Arbeitsgruppe angefordert, die sich um den Baum kümmert. Die zweite Möglichkeit wäre eine „vordringliche Maßnah-

me“. In diesem Fall muss die Baumpflege innerhalb von sechs Monaten erfolgen. Die dritte Möglichkeit ist eine „wichtige Maßnahme“. Dann haben die nötigen Arbeiten Zeit bis zur nächsten regulären Baumkontrolle. In der Regel werden Stadtbäume alle sechs bis zwölf Monate kontrolliert.

**Könnte die Stadt schadhafte Bäume im Internet veröffentlichen oder mit Bändern markieren, damit Passanten gewarnt sind?**

Aus Sicht der Baumpfleger wäre es grundsätzlich möglich, betreffende Bäume zu veröffentlichen. In der Verwaltung gibt es jedoch Bedenken, dass dies ein unsicheres Gefühl in der Bevölkerung hervorrufen kann. Umweltreferent Reiner Erben befürchtet, dass mit solchen Hinweisen große Teile des Stadtgebietes nicht mehr von der Bevölkerung betreten werden würden. Eine gut durchdachte Baumpflege müsse zudem im Auge haben, dass genügend Lebensraum für geschützte Arten bleibt, die sogenannte Totholz brauchen. Auch mit Kontrollen könne es keine hundertprozentige Sicherheit geben.

**Wie viele städtische Mitarbeiter kümmern sich um die Baumpflege und können sie die Arbeit zeitnah bewältigen?**

Beim Amt für Grünordnung sind drei Arbeitsgruppen mit jeweils drei Leuten und Fahrzeugen täglich unterwegs, um Bäume zu schneiden. Dazu kommt noch ein viertes Team mit Baumkletterern. Rund zwei Drittel der anfallenden Pflegearbeiten erledigen die städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selbst, ein Drittel wird an Firmen vergeben. Dettenrieder zufolge sind aktuell mehrere Hundert Stadtbäume als „vordringliche Maßnahmen“ eingestuft.

**Hat die Stadt genügend Ressourcen, um die Pflege von rund 100.000 Bäumen im öffentlichen Raum zu bewältigen?**

Umweltreferent Reiner Erben sagt, dass für den Bereich Baumpflege zusätzlich 100.000 Euro beantragt wurden und bei Bedarf abgerufen werden können. Zudem läuft eine Organisationsuntersuchung. Sie soll klären, ob das vorhandene Personal für diesen Bereich ausreicht.

**Wie ist es mit der Glaubwürdigkeit der Stadt Augsburg vereinbar, wenn trotz Kontrollen gehäuft städtische Bäume umfallen wie an der Kahnfahrt? In einem anderen Fall im vergangenen Jahr starb ein 22 Monate altes Mädchen, als ein Baum in Oberhausen an einem Spielplatz umfiel.**

Zu dem tödlichen Baumunfall am Spielplatz will sich Erben derzeit nicht äußern. Er verweist auf das laufende Verfahren. Bei dem Prozess habe man erfahren, dass dem tödlichen Unfall kein Organisationsverfahren der Stadt zugrunde liege. Vielmehr gebe es den Versuch, einen Mitarbeiter zu belangen. Im Amt herrsche deshalb große Unruhe. Die Staatsanwaltschaft wirft dem Kontrolleur, der den umgestürzten Baum zuletzt begutachtet hat, fahrlässige Tötung vor. Das Amtsgericht hat einen entsprechenden Strafbefehl gegen den Mann erlassen. Dieser wehrt sich gegen den Schuldspruch. Der Verteidiger des Beschuldigten sagt, dafür gebe es gute Gründe. Auch für die Stadt ist der anstehende Prozess von großer Bedeutung.